

### 3 Fragen an Dennis Niederhagen, Horizonte Group

## "Der Energiewendefonds ist ein vielversprechender Ansatz"

11.02.25, 11:45 von [Rouben Bathke](#)

**Gelsenkirchen (energate) - Bei der Finanzierung von Energie- und Wärmewende steht die Energiewirtschaft vor einer Herkulesaufgabe. Klassische Finanzierungsformen werden nicht ausreichen, um die anstehende Investitionswelle zu bewältigen. energate sprach mit Dennis Niederhagen, Senior Vice President der Beratungsgesellschaft Horizonte Group, über neue Wege bei der Finanzierung und Lösungsmöglichkeiten für Stadtwerke.**

**energate:** Herr Niederhagen, Energie- und Wärmewende erfordern enorme Investitionen in den kommenden Jahren, Milliardensummen stehen im Raum. Wie lassen sich solche Summen aktivieren und welche Rahmenbedingungen sind dafür erforderlich?

**Niederhagen:** Die Herausforderungen der Energie- und Wärmewende sind gewaltig - nicht nur technisch, sondern vor allem finanziell. Der "Fortschrittsmonitor Energiewende" vom BDEW aus dem Jahr 2024 spricht von einem Investitionsbedarf von über 721 Mrd. Euro bis 2030. Um die notwendigen Milliardenbeträge zu mobilisieren, bedarf es eines Mixes aus privaten und öffentlichen Investitionen, innovativen Finanzierungsmodellen und einer klaren Anpassung der regulatorischen Rahmenbedingungen. Der Aufbau eines speziellen Energiewendefonds, der privates Kapital bündelt und gezielt in zukunftsweisende Projekte investiert, ist ein vielversprechender Ansatz. Gleichzeitig können Public-Private-Partnerships (PPPs) eine zentrale Rolle spielen, da sie die Effizienz und Expertise privater Akteure mit der Stabilität des öffentlichen Sektors kombinieren können. Um die Kreditfähigkeit öffentlicher Akteure zu erhöhen, können auch Fusionen und Übernahmen im öffentlichen Bereich ein sinnvoller Hebel sein. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass interkommunale Kooperationen oder Netzwerke, in denen Stadtwerke gemeinsam Investitionen stemmen, an Bedeutung gewinnen werden.

**energate:** Gerade Stadtwerke stoßen inzwischen bei der Finanzierung an Grenzen und können die anstehenden Investitionen kaum aus eigener Kraft stemmen. Welche Möglichkeiten haben Stadtwerke, um ihren finanziellen Spielraum zu erweitern?

**Niederhagen:** Die Einbindung privater Investoren, innovative Finanzierungsmodelle wie Bürgeranleihen oder Mezzanine-Kapital und die Nutzung von PPPs bieten Spielraum, um Investitionen in die Infrastruktur zu sichern. Darüber hinaus können Kooperationen und die Konsolidierung von Strukturen dazu beitragen, Skaleneffekte zu nutzen und die finanzielle Basis zu stärken. Solche Maßnahmen erhöhen nicht nur die Investitionskraft, sondern schaffen auch eine Grundlage für nachhaltige Entwicklung. Konkret können Stadtwerke hier zum Beispiel kooperativ Plattformen aufbauen, um gemeinsam in Infrastrukturprojekte zu investieren und Synergien zu nutzen.

**energate:** Mit dem hohen Grad an Investitionen in die Energieinfrastruktur drohen auch die Kosten auf Verbraucherseite zu steigen. Wie kann die Balance zwischen attraktiven Renditen für Investoren und zugleich bezahlbaren Energiekosten für Verbraucher gelingen?

**Niederhagen:** Hier bedarf es gezielter politischer und regulatorischer Maßnahmen - demnach ist beispielsweise die Bundesnetzagentur gefordert, die Anreizregulierung so auszugestalten, dass Handlungsspielräume für Netzbetreiber entstehen. Die Anpassung von Eigenkapitalzinssätzen für neue Infrastrukturprojekte, gekoppelt mit staatlichen Garantien und Förderprogrammen, bietet Investoren Anreize, ohne Verbraucher\*innen unnötig zu belasten. Die Einbindung der Bürger\*innen, beispielsweise durch Energiegenossenschaften oder Bürgeranleihen, fördert die Akzeptanz und sorgt für zusätzliche Kapitalquellen. Letztlich ist es entscheidend, alle Akteure - von Institutionen bis hin zu Bürger\*innen - in die Energiewende einzubinden und so eine langfristige, sozial ausgewogene Transformation zu gewährleisten.

**Rouben Bathke**Redakteur

---

Seit 2011 bin ich Teil der energate-Redaktion. Für den energate messenger habe ich insbesondere im Blick, was die Unternehmen der Energiewirtschaft so treiben - vom börsennotierten Großkonzern bis zum Provinz-Stadtwerk.

Jegliche Verwendung für den nicht-privaten, kommerziellen Gebrauch bedarf der schriftlichen Zustimmung. Kontakt: [redaktion@energate.de](mailto:redaktion@energate.de) | Nutzungsanfragen: [info@energate.de](mailto:info@energate.de) | Copyright: © 2024 energate GmbH | Norbertstr. 3-5 | 45131 Essen | Telefon: +49 201 1022-500